

Herr Prof. A. Bauer in Wien übersendet eine in seinem Laboratorium ausgeführte Arbeit des Herrn J. Schuler: „Über einige Ferridecyanverbindungen“.

Die Abhandlung enthält die Angabe der Eigenschaften und der Bereitung folgender sechs Verbindungen und zwar:

1. Ferridecyanbaryum $\text{Fe}_2\text{C}_{12}\text{N}_{12}\text{Ba}_3 + 20\text{H}_2\text{O}$.
2. Ferridecyanblei. $\text{Fe}_2\text{C}_{12}\text{N}_{12}\text{Pb}_3 + 4\text{H}_2\text{O}$.
3. Ferridecyanblei-Bleinitrat. $\text{Fe}_2\text{C}_{12}\text{N}_{12}\text{Pb}_3\text{N}_2\text{O}_6\text{Pb} + 12\text{H}_2\text{O}$.
4. Ferridecyanblei-Bleioxyd. $\text{Fe}_2\text{C}_{12}\text{N}_{12}\text{Pb}_3(\text{PbO}_2\text{H}_2)_3 + 11\text{H}_2\text{O}$.
5. Ferridecyanbleikalium $\text{Fe}_2\text{C}_{12}\text{N}_{12}\text{Pb}_2\text{K}_2 + 6\text{H}_2\text{O}$ und
6. Ferridecyanbleiammonium. $\text{Fe}_2\text{C}_{12}\text{N}_{12}\text{Pb}_2(\text{NH}_4)_2 + 6\text{H}_2\text{O}$.

Der Secretär legt eine von Herrn W. Schlemmüller, k. k. Oberlieutenant in Prag, eingesendete Abhandlung vor, betitelt: „Zwei Probleme der dynamischen Gastheorie“.

Herr Clemens J. Hladisch, Baumeister und Etablissementsbesitzer in Mährisch-Ostau übermittelt einige vulkanische Gesteine vom Berge Obersko bei Loschitz in Mähren mit einem Berichte über die geognostische Beschaffenheit des Fundortes.

Das w. M. Herr Prof. Suess überreicht eine Abhandlung des Herrn Prof. C. Doelter in Graz, betitelt: „Die Producte des Vulkans Monte Ferru“.

Diese Arbeit bildet die Fortsetzung der in den Denkschriften der Classe erschienenen: „Über den Vulkan Monte Ferru auf Sardinien“ und enthält die Resultate der Untersuchung des Gesteinsmaterials, welches der Verfasser auf dieser von der k. Akademie subventionirten Reise sammelte.

Es ergibt sich, dass die Laven des Monte Ferru eine Mannigfaltigkeit aufweisen, wie wohl wenige der bekannten Vulkane; folgende Gesteinsgattungen treten auf: Sanidin-Plagioklas-Trachyt, Sanidin-Angit-Trachyt, trachytischer Phonolith, normaler Phonolith, olivinfreier Feldspathbasalt, olivinführender Feldspathbasalt, Leucithasalt. In den Umgebungen des Vulkans treten noch Trachyttuffe, Rhyolith und Hornblende-Andesit auf.

Die Arbeit enthält zuerst die mineralogische Detailbeschreibung der einzelnen Gesteine und erörtert dann die Beziehungen der mineralogisch-chemischen Zusammensetzung zu der Altersfolge und dem tektonischen Auftreten der Gesteine; es ergibt sich, dass Trachyte und Phonolite eng mit einander verquiekt sind, dass dagegen die wiederum mit einander verbundenen einzelnen Basaltarten von ersteren tektonisch getrennt sind; die chemische Untersuchung ergibt, dass der Kieselsäuregehalt der Laven mit dem jüngeren Alter zunimmt.

Herr Prof. Suess legt ferner eine Abhandlung des Dr. A. Manzoni in Bologna vor, betitelt: „Gli Echinodermi fossili dello Schlier delle Colline di Bologna.“ In derselben wird die von Th. Fuchs behauptete Identität des Mergels des Renothales bei Bologna mit dem Schlier von Ober-Österreich bestätigt und werden acht Arten von Echinodermen aus diesem Mergel beschrieben; eine dieser Arten, *Dorocidaris papillata*, lebt noch in den heutigen Meeren, eine andere, *Hemipneustes italicus* gehört einer Formenreihe der Kreideformation an.

Ferner legte Herr Prof. Suess eine Abhandlung des Herrn Dr. Al. Bittner vor, betitelt: „Der geologische Bau von Attika, Böotien, Lokris und Parnassis“ und erläuterte den Inhalt derselben an der von Prof. Neumayr, Dr. Bittner und Herrn C. Teller entworfenen geologischen Karte des nördlichen Griechenland. Die Abhandlung des Herrn Bittner ist die erste einer Reihe von geologischen Untersuchungen, welche im Laufe der letzten Jahre mit Unterstützung des k. k. Unterrichtsministeriums im Oriente ausgeführt worden sind. Es schliesst sich an diese Abhandlung des Dr. Bittner ein Verzeichniss barometrischer Höhemessungen, welche von seinem Begleiter, Herrn stud. F. Heger ausgeführt wurden.

Das w. M. Dr. A. Boué hält einen Vortrag „über die unterirdischen grossen Wasserläufe und Behälter und die Reinheit,